

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht Vom Brodt-Backen/ Fundiret und gerichtet auff die Substantz/ Natur/ Eigenschafft und Gütigkeit des Fruchtwachs/ und dann nach Art treulichen/ ...

Müller, Sebald

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1706

VD18 1311056X

Widmung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-193443



Dem Durchlauchtigsten/ Hoch-
gebohrnen Fürsten und Herrn/
Herrn Georg Friede-
richen/ Marggraffen zu Bran-
denburg/in Preussen/zu Stettin/Pom-
mern/der Cassuben und Wenden /auch
in Schlesien/zu Jägerndorff/Herzogel/
Burggraffen zu Nürnberg/und
Fürsten zu Rügen/rc.

Als auch

Dem Durchlauchtigsten/ Hoch-
gebohrnen Fürsten und Herrn/
Herrn Albrecht Frie-
derichen/ Marggraffen zu Bran-
denburg/in Preussen/zu Stettin/Pom-
mern/der Cassuben und Wenden/Her-
zogen/Burggraffen zu Nürnberg/und
Fürsten zu Rügen/rc.

A ij

So

ilb

So wohl auch
Dem Durchlauchtigsten/ Hoch-
gebohrnen Fürsten und Herrn/
Herrn Johān Sigismunden/
Marggraffen zu Brandenburg
in Preussen/ zu Stettin/ Pommern/ der
Cassuben und Wenden/ auch in Schlesien/
zu Crossen Herzogen/ Burggraffen zu
Nürnberg/ und Fürsten zu Rügen:
Meinen gnädigsten und gnädigē
F. F. F. und H. H. H.

Wie auch
Denen Volgebohrnen/ Edlen/ Bestren-
gen/ Ehrnvesten/ Achtbaren/ und
Hochgelahrten
Herrn der Fürstlichen Verord-
neten Regierung/ Hoff- und Land Rāh-
ten/ zusamt denen beyden Hochadelichen
Landschafftē von der Herrschafft Rit-
terschafft und Adel/ Rāhten/ Gerichten
und Gemein des Königl. als auch
des Fürstlichen Theils
Preussen/
Meinen Gnädigen/ Gebietenden/ Großgünstigen
Herrn und Förderern/ unterdienstlichen
und dienstlichen. **Dedi-**



DEDICATIO.



Urchlauchtigste /
Durchlauchtige
Hochgeborne Für-
sten / /gnädigste und
gnädige Herren / Im-
gleichen Volgeborne /
gnädige / Edle / Ge-
strenge / Achtbare / Ehrenveste / Erbare /
Volweise und Großgünstige Herrn / c.

Die ganze Heilige Schrift gibt
Zeugnis / und die tägliche Erfahrung
bestätiget es / daß Gott der Allmächt-
ige / wie Er Himmel und Erden aus
nichts / und den Menschen aus der Er-

A iij

den

Dedicatio.

ben/ wie auch alle andere Creaturen erschaffen/ also auch dieselben erhält/ segnet/ ernehret und vermehret / daß ieder man erkennen und bekennen und ihm die Ehre allein geben muß/ daß derselbe gütige trewe himlische Vater/ der einige Geber und Erheber ist alles Guten/ dadurch der Mensch und alles was lebet und webet in diesem zeitlichen Leben / erhalten nud ernehret wird.

Denn ob wohl in dieser verderbten Natur/ nach dem der Mensch von Gott abgewichen / und dadurch in schreckliche Blindheit / Göttlichen Zorn und schwere Ungnade/ allen Jammer und Elend / und endlich den zeitlichen und ewigen Todt gefallen/ fast nichts zu des Menschen Nutz und Gebrauch kan gebracht werden / ohne des Menschen Zuthun/ Mühe und Arbeit : Wie dann GOTT selbst nach dem Fall auch/ als eine Straffe der Sünden / die Arbeit/

Dedicatio.

beit/ also daß er im Schweiß seines Angesichts sein Brodt essen solle / hat aufserleget: So ist doch gewiß/ daß Gott der allmächtige Schöpffer / zuvor alle Creaturen/daran des Menschen Arbeit muß gewendet werden / mit und aus der Erden geschaffen/und jährlich wachsen läßt/ und gleichsam auff's neue schafft und herfür bringet/ ohne welche alle menschliche Mühe und Arbeit nichts mit all Vermögen zuwege bringen möchte.

Zu deme/ so givet derselbe Allmächtige Schöpffer und Erheber alles Guten/ den Menschen auch die Vernunft/ Wiß / Verstand und Geschicklichkeit/ dadurch er aus den Creaturen Gottes müglich arbeiten/ und dieselbigen zu des Menschen Gebrauch tüglich und beqvem machen mag. Demnach daß der Bauers Mann aus dem Korn/so er in die gepflügte/und durch arbeitete Er-

A i v den

Dedicatio:

den seet/ allerley Gedreynde zeigt / der
Müller Mehl und der Becker Brodt
davon macht.

Desgleichen daß aus allerley Erz/
Stein und Holz/ so GOTT mehrten
Theils ohne des Menschen Zuthun/ in
und aus der Erden wachsen läßt / aller-
ley nützliche Monumenta und Gefässe
gemachet werden/ Daß geschicht zwar
alles durch Menschen Hände und Ar-
beit / aber wie gesaget / woher hat der
Mensch die Kunst u. Geschicklichkeit/ daß
er solches alles / oder der eine diß/ der
ander ein anders schicklich und künstlich
machen kan / als von dem Vater des
Lichts/ von deme alle gute Gaben oben
herab kommen/ Wie solches die Heilige
Schrift gnugsam bezeuget/ zu dem und
fürs dritte/ wo auch durch solche des
Menschen Arbeit/ Sorge / Fleiß und
Geschicklichkeit / etwas gutes sol ver-
richtet/ und glücklich ausgeführet wer-
den/

Dedicatio,

den/ so muß auch **GOTT** selbst durch
seinen Geist und Seegen der Mitwir-
cker seyn / ohne welches Hülffe und Be-
dehung alle menschliche Arbeit / Sor-
ge / Fleiß und Kunst vergeblich seyn
würde. Daß also/ wann mans um
und um recht bedencket/ **GOTT** allein
die Ehre gebühret/ daß der Mensch und
alle Creaturen von ihm ihre Sub-
stanz und Wesen haben/ auch durch ihn
erhalten / ernehret und vermehret wer-
den/ wie solches alle vernünfftige Crea-
turen/ Engel und Menschen erkennen/
und **GOTT** darum loben und dancken.

Damit aber nun dem treuen Vater
im Himmel / welchen wir allezeit um
das tägliche Brodt / das ist / um alles/
was zu diesem zeitlichen Leben nütz und
nöthig ist/ herglichen anruffen und bitten/
seine Ehre ganz und vollkommen blei-
be/so sol billig ein jeder in seinem Stand
und Beruff dahin bedacht und befließen

A v

seyn/

Dedicatio.

seyn/ damit die göttliche Ordnung in
ihren gebührenden gang stetigs unter-
halten / und ihren Fortgang habe / die
Gaben Gottes / denen sie zu gute er-
schaffen/ auch zu gute angewendet und
gebrauchet werden. Fürnehmlich
aber/ daß diejenigen/ so das Ackerwerck
brauchen / oder mit Getrende und an-
dern Victualien handeln und umgehen/
ihre Arbeit und Handthierung also ge-
brauchen und anlegen / damit dem ge-
meinen Mann seine gebührende Nah-
rung durch ungebührlichen Geiz und
eigennützlichen Gewinnst nicht abge-
strickt/ sondern die Gaben Gottes ei-
nem jeden zu Nutz und Guten ange-
wendet werden / der Müller in der
Mühlen / der Becker in seinem Back-
hause also treulich handele und umge-
he/ damit etnem jeden seine gebührende
Maas und Gewicht für seine Bezah-
lung werden möge.

Weil

Dedicatio.

Weil aber die menschliche Bosheit und Begierde so groß/ daß ein jeder von sich selbst sein Ambt und Beruff / nicht wie sichs gebühret / in acht hat / so hat Gott zu jederzeit sonderliche Menschen erwecket/ die auff solche ungebührliche Handthierung fleißige acht gegeben / und den schädlichen Geiz und eigen Nuß untersucht / taxiret und an Tag gebracht / dardurch der hohen Obrigkeit Ursach und Anlaß gegeben/ durch heilsahme constitutiones, Gesetz und Ordnung/ auch Ernstes Aufsehen solchem Ungebühr/ wie auch allen Mißbrauch und schädlicher Verschwendung der Gaben Gottes / gemeinem Nuß zum besten/zu steuern und zu wehren / und die Verbrecher hart zu straffen/ wie denn Gott die liebe Obrigkeit darzu auch insonderheit gesetzet und verordnet / die darum auch Götter in der heiligen Schrift genennet werden/
als

Dedicatio.

als wir in der Historia Josephs und
anderstwo berichtet werden.

Wann dann der gerechte GOTT
uns zu dieser unserer Zeit auch mit
Theurung des Brodts / und alles des-
sen / so zur leiblichen Nahrung gehöret /
um unsere Sünde willen / väterlich
heimgesucht / dardurch / wie auch für-
nemlich durch der Becker ungehörliche /
unbillliche / übermäßige Steigerung
des lieben Brodts / die Armuth / und
der gemeine Mann / so vielmehr und
höher gedrucket und erarmet / und es der
treue GOTT durch seine väterliche Vor-
sehung also gnädiglich geschicket / daß
ich eben zu der Zeit mit den Beckern die-
ser berühmten Fr. Stadt Königsberg
in Preussen in ein Unvornehmen und
Zwist gerathen / als habe ich dadurch
Ursache bekommen / gemeinem Nutz zu
gute / den Sachen mit Fleiß nach zu den-
cken / wodurch solcher grosser Stadt und
Land

Dedicatio.

Land Schaden und Bedrückung der
Armuth/ allermeist verursacht: Und
demnach auch wie solchem Unrath
möchte vorgekommen und begegnet
werden/ habe mich auch auff Begehren
und vielfältiges Anhalten vieler vor-
nehmen Leute unterstanden/ etwas dar-
von in die Feder zu fassen / und mit gnä-
diger Vergünstigung der lieben hohen
Obrigkeit in Druck zuverfertigen.
Wann ich aber befinde/ daß mir zu Be-
förderung solches vorhabendē Wercks/
sonderlich aber wegen meiner mißgün-
stigen/ gehessigen Wiedersacher / hoher
vornehmer Herrn und Potentaten
Schutz und Sicherheit hoch wolte
von nöthen seyn/ denn ich derhalben
solche meine Arbeit dediciren und com-
mendiren möchte / mich darneben auch
erinnere/ das E. Fürstl. Durchl. wie
auch andere Potentaten / Fürsten
und Herrn löbliche Statuta und Becker
Ord:

Dedicatio.

Ordnungen / ich im Fürstl. Durchl.
Erb-Herzogthumb Anholtspach gese-
hen / so ich meiner Opinion nicht unge-
mäß befunden: Wie ich dann auch
mit einem Erb: Hochweisen Rath/
der Königl. Stadt Danzig / wie auch
der Königlichen Stadt Elbing und
Thorn / und endlich auch mit einer
Hoch-Adelichen Erbaren Landschafft/
dieses löblichen Herzogthums Preus-
sen / auff nechst gehaltenem Landtage
zum heiligen Pehl / davon mit Fleiß
communiciret, deren hohes Judicium,
Ich auch dieser meiner Meinung
gleichstimmende befunden.

Weil dann dieses alles betrifft/
als habe ich um so viel mehr meiner
Gebühr zu seyn erachtet / diese meine
wohlmeynende Arbeit / fürnehmlich
unter E. E. E. F. F. F. D. D. D.
Hoch:

Dedicatio.

Hochlöblichen Nahmen/ wie auch unter der Fürstlichen verordneten Regierung/ zusamt den beyden Hoch-Adelichen Landschafften / des Königlichen/ als auch des Fürstlichen Theils Preussen/ von der Herrschafft/ Ritterschafft und Adel / Räthen / Gerichten und gemeinem löblichen Nahmen zu publicirung/ die ich derowegen hiermit um Gnädigsten/ Gnädigen/ Hochgünstigen Schutz / Schirm und Beförderung wider alle meine Mißhandlungge / Widersacher in Unterthänigkeit und gebührender Demuth / thue anruffen / darmit diese meine Arbeit zu gemeinem Nutz und Gedenen / dahin es auch durch mich gemeinet / gereichen und erhalten werden möge/ E. E. E. J. J. J. D. D. D. Gnaden/ Herrschafft und Günsten / dem treuen lebendigen GOTT / bey langwieriger blü:

Dedicatio.

blühender Gesundheit und glückseligen
Zustande / gnädiglich zu erhalten/
aller unterthänigst und treulichst be-
fehlende

E. E. E. K. K. K. D. D. D.
Gnaden / Herrschaft und
Gnaden.

Unterthäniger
Dienstwilliger

Sebaldt Müller.

SOLI